

26. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Vielleicht ist mancher erschrocken über die Worte,
die Jesus soeben im Evangelium
gesprochen hat:

**„Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt,
dann hau sie ab;“** (Mk 9,43)

Ähnliches sagt er über Fuß und Auge.

Wie sollen wir das verstehen ?

Wörtlich sind diese Sätze offenbar nicht gemeint.

Würden wir sie wörtlich befolgen,
wem wäre damit gedient ?

Das Böse sitzt ja nicht in unseren Händen
oder in unseren Füßen oder in unseren Augen.

Denn Jesus sagt an anderer Stelle
des Markusevangeliums Folgendes:

**„... von innen, aus dem Herzen der Menschen,
kommen die bösen Gedanken,
Unzucht, Diebstahl, Mord,
Ehebruch, Habgier, Bosheit,
Hinterlist, Ausschweifung, Neid,
Verleumdung, Hochmut, Unvernunft.“** (Mk 7,21f)

Aber auch wenn wir die Worte vom Abhauen und
Ausreißen im bildlichen Sinn verstehen,
dann bleiben sie hart genug.

Sie verlangen von uns, dass wir

>> auch das, was uns sehr teuer ist,

>> auch das, was uns so viel bedeutet
wie unsere Augen, Füße und Hände,
drangeben, wenn es zum Bösen verführt.
Jesus verlangt, wenn es um Gut und Böse geht,
ein Entweder-Oder
und keinen faulen Kompromiss.

Aber, liebe Schw. und Br.,
gibt es überhaupt noch gut oder böse ?
Manchmal sieht es doch heute so aus,
als gebe es nur noch das, was mir gefällt,
oder das, was mir nicht fällt ?
Für Jesus ist das keine Frage:
Es gibt das Gute und auch das Böse
Und für Jesus gibt es zwischen Gut und Böse
kein Mittelding.

Versuchen wir die Forderung Jesu einmal auf einige
Beispiele aus unserer Zeit anzuwenden:

(1)
Wenn dich das Fernsehen oder das lange Schlafen
oder der Sport dazu verführt,
samstags oder **sonntags** vom **Gottesdienst**
fern zu bleiben,
dann beschneide das Fernsehen
oder den Schlaf oder den Sport.

Würde Jesus das heute vielleicht so sagen ?

(2)
Wenn dich das Hobby dazu verführen,
keine Zeit mehr zu haben für den **Ehepartner**
oder deine **Kinder** oder deine **Eltern**,

dann gib das Hobby dran
oder schränke es zumindest ein.

Würde Jesus das vielleicht heute so sagen ?

(3)

Wenn dich deine Freunde, deine Bekannten
deine Arbeitskollegen oder Schulkameraden
zum **Trinken**, zum **Rauchen**
oder zum **Drogen-Gebrauch** verführen,
dann trenne dich von ihnen.

Würde Jesus das vielleicht heute so sagen ?

(4)

Wenn dich die **Auslagen** in den Geschäften
oder das, was du **beim anderen** siehst,
zum Schulden-Machen oder Stehlen verführen,
dann beschneide deine Wünsche.
Lass dich durch das, was unnötig ist,
nicht locken und gierig machen.

Würde Jesus das vielleicht heute so sagen ?

Liebe Schw. und Br., Jesus verlangt,
wenn es um Gut oder um Böse geht,
ein Entweder-Oder - keinen faulen Kompromiss.

Jesus, der Sohn Gottes, sagt nicht zu allem
„**ja und Amen**“; er fordert auch von uns.

Aber er fordert etwas zu unserem Wohl-Ergehen.

Er möchte, dass wir uns nicht „in Stricke“
verfangen“, die uns zum Unheil werden.